



**Julia Klöckner**  
Parlamentarische Staatssekretärin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

---

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 0 30/22 7-7 07 00 - Fax: 0 30/22 7-7 67 01  
www.julia-kloeckner.de - Email: julia.kloeckner@bundestag.de

### **Klöckner (CDU): Die SPD duckt sich in ethischen Fragen weg CDU-Landesvorsitzende kritisierte Haltung Gabriels zu PID und Laizisten-Arbeitskreis**

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Julia Klöckner, hat der SPD ein „Wegducken in ethischen Fragen“ vorgeworfen. Die Sozialdemokraten entziehen sich nach Auffassung Klöckners der Debatte um den Lebensschutz bei Gentests für Embryonen sowie bei der Frage nach dem Fundament unserer Gesellschaft. „Parteichef Sigmar Gabriel ist sonst bekannt dafür, dass er zu allem eine Meinung hat. In diesen Tagen wirkt er wie der Oberförster beim Schweigen im Walde“, sagte Klöckner am Dienstag in Berlin.

Die Frage um den Schutz des Lebens sei eine der entscheidenden ethischen Debatten der Gegenwart. Es könne nicht sein, dass es in der derzeit größten Oppositionspartei keine Meinung darüber gebe, ob im Reagenzglas befruchtete Eizellen (Embryonen) vor der Einsetzung in den Mutterleib auf Krankheiten und Geschlecht untersucht und aussortiert werden dürfen. Gabriel habe sich inhaltlich überhaupt nicht positioniert, sondern nur vor „überhasteten Entscheidungen“ gewarnt. Klöckner gilt als schärfste Kritikerin der sogenannten Präimplantationsdiagnostik (PID) und setzt sich für ein Verbot der Gentests ein.

Die CDU-Politikerin kritisierte ferner, dass ein neuer Kreis von Sozialdemokraten sich gegen die Kirchen und für die Abschaffung des konfessionellen Religionsunterrichts stark mache. Der Kreis fordert unter anderem die Streichung des Gottesbezugs aus dem Grundgesetz und den Länderverfassungen, die Entfernung von religiösen Symbolen aus öffentlichen Einrichtungen sowie die Abschaffung des Kirchensteuereinzugs. Auch in der Frage, ob die Laizisten als offizieller Arbeitskreis der Partei anerkannt würden, habe Gabriel unklar geantwortet. Ein solcher Arbeitskreis sei ein völlig falsches

**PRESEMITTEILUNG**

Signal angesichts der aktuellen Debatte um das geistige Fundament des Staates, das vom christlich-jüdischen Menschenbild geprägt sei. „Die Worte Ja und Nein schaffen Klarheit in der Kommunikation. Auch der SPD-Chef darf diese Worte benutzen“, sagte Klöckner.

# PRESSEMITTEILUNG